



„Über 500 angemeldete Teilnehmende versammelten sich vom 10. bis 12. Juni 2021 zum digitalen Aktionskongress #ArmutAbschaffen – unter Ihnen zahlreiche Initiativen und Organisationen aus der Sozialen Arbeit, Aktivistinnen und Aktivisten sowie von Armut Betroffene. Ihr Ziel war dabei: Gemeinsam lernen, vernetzen und handeln, um armutspolitischen Forderungen mehr Gehör in der Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen und den Druck für Veränderung erhöhen.“

<https://www.der-paritaetische.de/presse-und-kampagnen/armutabschaffen/aktionskongress-armutabschaffen-2021/>

Kurze Auswertung (Marie-Dominique):

1. drei zentrale Botschaften:

- Armut nicht nur bekämpfen, sondern abschaffen
- politischen Druck ausüben, dafür sich vernetzen und Aktionen durchführen. Die BTW ausnutzen.
- die Betroffenen sollen selber zu Wort kommen und sich zusammenschließen, und die Organisationen haben sie dabei zu unterstützen

2. Teilnehmende: Betroffene – jung und alt ; Sozialarbeiter:innen
Viele junge Menschen (auch in der Moderation), viele Frauen

3. solidarische, gute Stimmung

Die Videos sind sehr interessant und motivierend; hier nur einige:

Aktionskongress-Filme von und mit Armutsbetroffenen

"Wenn Du mich fragst..." – Armut Gehör verleihen

Das Video ist im Rahmen des Pilotprojektes zur Stärkung der digitalen Teilhabe Armutsbetroffener entstanden. Im Pilotprojekt des Paritätischen Gesamtverbandes in Kooperation mit neun Landesverbänden wurden Klient*innen Paritätischer Mitgliedsorganisationen im Umgang mit einem Laptop geschult und auf die Teilnahme am Aktionskongress gegen Armut vorbereitet. Sie sollten damit befähigt werden ihren Beitrag zum Thema Armut zu leisten und an der politischen Diskussion teilzuhaben.

Video, 6 Min. https://www.youtube.com/watch?v=7sP9eC_obwM

Betroffene sprechen über Armut – Film von Die Initiative e.V.

Die Initiative e.V. in Weiden in der Oberpfalz arbeitet seit über 40 Jahren in den Bereichen Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe, Prävention von Wohnungslosigkeit, vor allem Verhinderung von Zwangsräumungen, Sozialpädagogische Familienhilfe, sowie der Jugendhilfe und bietet hierzu Beratungen, Einzelfallhilfe und Betreuungsangebote an. Durch aufsuchende Arbeit werden schwer erreichbare Menschen angesprochen. Zusammen mit Klient*innen aus der örtlichen Notunterkunft hat der Verein und das „Magische Projekt“ einen Videoclip produziert, in dem sich Betroffene zu dem Thema Armut äußern und ihre Sichtweisen verdeutlichen.

Video, 5 Min. <https://www.youtube.com/watch?v=cZCqM1RPaU&t=3s>

Veranstaltungsmitschnitte

Offizielle Eröffnung des Kongresses Mit Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbands.

Video, 15 Min. https://www.youtube.com/watch?v=G6RI_X-cWBk&t=1s

Aus dem Vortrag:

Analysen reichen nicht aus – Wie können wir Druck machen?

Armut macht krank - dementsprechend unterschiedliche Gesundheitschancen

Corona verschärft die Ungleichheit:

- ärmere Menschen haben ein höheres Infektionsrisiko
- Armut macht stress und schwächt somit das Immunsystem
- wegen Vorerkrankungen steigt das Risiko eines tödlichen Verlaufs
- ärmere Familien leiden stärker unter dem Lockdown
- die wirtschaftlichen Folgen sind für Ärmere viel gravierender (Arbeitslosigkeit, Pleiten,...)

Die Ärmere werden überproportional über die Folgen der Krise leiden.

Pressekonferenz mit Prof. Dr. Rolf Rosenbrock

Der Vorsitzende des Paritätischen Gesamtverbandes, Prof. Dr. Rolf Rosenbrock gibt ein Statement auf der Pressekonferenz beim Aktionskongress #ArmutAbschaffen.

Video, 4 Min. : <https://www.youtube.com/watch?v=MivVWLRINzZ0&t=247s>

Schon 3 Armutskongresse durchgeführt und dabei Konzepte vorgestellt.

Dieses Jahr aber ein Aktionskongress: Wie können wir Druck ausüben für Veränderungen?

Thema Armutsbekämpfung als wichtiges Thema im BT Wahlkampf einbringen.

Zentrale Botschaft: Armut muss und kann abgeschafft werden

Aktionen konkret vorbereiten! Auf der lokalen Ebene

zum Kongress eingeladen: Betroffene und Aktivisten

100 Laptop an 80 Organisationen verteilt, damit sie am Kongress teilnehmen können.

Input: Armut Gehör verleihen, Armut abschaffen!

***Bianca Paola Cavallaro** werden in ihrem Alltag, wie uns allen, viele Rollen und damit verbundene Stereotype zugeschrieben: Sie ist Studentin, junge und alleinerziehende Mutter, hat einen Migrationshintergrund, kommt aus einem einkommensschwachen Elternhaus, ist aktive Feministin und ist laut Statistik von Armut betroffen. In ihrem Input wird Bianca aus der Sicht einer Betroffenen zeigen, dass Menschen mehr sind als Zahlen und Rollenbildern in den Köpfen der Gesellschaft. **Video, 19 Min.** <https://www.youtube.com/watch?v=BdWy1YVAbpk>*

Aus dem Vortrag:

Ich bin arm – zuerst empfinde ich Schamgefühl , aber ich bin nicht dafür Schuld – sondern die politisch Verantwortlichen.

Kinder schämen sich dafür, dass Eltern Geräte für online-Unterricht beantragen

Die Betroffenen sollen selber reden.

Es müssen Bühnen geschaffen werden, damit sie darüber reden.

Jobs müssen viel besser bezahlt werden.

Bei jedem Antrag muss man sich „nackt zeigen“.

Ich bekommen von 5 verschiedenen Stellen Geld – was für ein Verwaltungsaufwand!

Rede: Kämpfe? Gewinnen!

*Ob höhere Löhne, ein Deckel auf den Mieten oder Umverteilung von Vermögen: Forderungen nach mehr sozialer Gerechtigkeit haben in der Gesellschaft schon immer Mehrheiten gehabt. Wie können wir es schaffen, Druck zu erzeugen, um die Mehrheiten in den Umfragen, in reale Veränderung zu verwandeln? Mit **Sarah-Lee Heinrich**, Aktivistin für soziale Gerechtigkeit und im Bundesvorstand der Grünen Jugend.*

Video 23 Min. <https://www.youtube.com/watch?v=AHSQO-h6uIc&t=3s>

Aus dem Vortrag:

Ausgangslage: - soziale Spaltung verschärft

- Hohe Zustimmungsraten für Mietendeckel, Mindestlohn usw. , für soziale Gerechtigkeit.

Warum übersetzen sich nicht diese hohen Zustimmungsraten?

Gründe: Klassenbewusstsein fehlt, Menschen werden gegeneinander ausgespielt;
nicht nur über die Sozialen Leistungen reden, sondern über den Mindestlohn

Nicht auf die Parteien setzen. Wir brauchen eine andere Regierung, aber wir können uns nicht auf sie verlassen.

Wir sind die Mehrheit! Es geht nicht um die besseren Argumente sondern um die Durchsetzungsmacht. (Beispiele von den Linken in den USA: FFF und Arbeitslose; Junge Linke in Österreich)

Die sozialen Bewegungen und die Klimabewegungen fordern gemeinsam Gerechtigkeit.

Mit einer Gerechtigkeitsbewegung die Menschen erreichen, die aufgegeben haben.

Input: Armut? Abschaffen!

*Mit **Dr. Ulrich Schneider**, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands und Autor diverser Veröffentlichungen zum Thema Armut.*

Video, 18 min. <https://www.youtube.com/watch?v=k5OtGF8TMog>

Aus dem Vortrag:

Erster Armutsbericht 2001: 12,9% Arme / 2021: über 16 %

Es wird viel geforscht, aber das bleibt wirkungslos. Also müssen wir Aktionen machen.

Die Armut ist zu beseitigen, nicht einfach zu bekämpfen.

Alle sozialen Errungenschaften mussten erkämpft werden.

In den letzten Dekaden waren die Armen die Verlierer. Jetzt müssen diejenigen, die viel haben etwas abgeben.

Viele Ausgaben sind notwendig! Investitionen und Umverteilen. Das wird nicht konfliktfrei sein.

Also brauchen wir Vernetzung.

Soziale Arbeit ist auch als politische Arbeit zu führen (neben den vielen Hilfestellungen)

Perspektiven sind zu entwickeln: Politische Rahmenbedingungen schaffen.

Das ist auch unser Ansatz für die Bundestagswahlen.

Talk: Zivilgesellschaft in Aktion – Mit Kampagnen und Aktionen politische Forderungen voranbringen?

*Mit **Dr. Joanna Kusiak**, Stadtsoziologin am King's College London und Aktivistin bei der Initiative „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“, **Carla Reemtsma**, Aktivistin bei Fridays For Future und Sprecherin der Bewegung in Deutschland und **Inge Hannemann**, ehemalige Arbeitsvermittlerin, Hartz-IV-Kritikerin und Aktivistin.*

Video, 1 Stunde - <https://www.youtube.com/watch?v=yk-JNwbnE-U&t=1s>

Aus den Vorträgen:

Joanna Kusiak: nicht fragen, **ob** etwas möglich ist, sondern **wie** – dann entsteht Kreativität
Radikalität entwickeln, die das System nutzt (GG §15) - große Mobilisierungspotential –
Enteignung + Vergesellschaftung ins Zentrum gestellt.
Emotionen und Enthusiasmus als Motor.

Inge Hannemann: Es fällt den Menschen schwer auf die Straße zu gehen, wenn sie dads Geld für
eine fahrkarte nicht haben. Menschen sind interessiert, aber von der Politik entfremdet.

Beispiel von Lüneburg: Aktion „Trinken mit den Linken“ - alle sind eingeladen, egal ob sie geld
haben oder nicht (den rest bezahlt die LINKE) – Ergebnis: die Menschen sind immer noch dabei,
eine Mieterini ist daraus entstanden.

Demos sollten nicht im Stadtzentrum stattfinden, sondern da, wo die Armen leben.

Carla Reemtsma:

Nicht auf das GG, sondern auf existierende Abkommen (Pariser Abkommen) wurde Bezug
genommen, ebenfalls auf wissenschaftliche Ergebnisse.

Rechtliche Grundlagen in Emotionen umgemünzt, auf die Ungerechtigkeit hingewiesen.

Proteste auf der Straße sind essentiell. Schulterchluss mit anderen Organisationen suchen, die soz.
und ökolo. Frage nicht gegeneinander ausspielen.

Ein wichtiges Thema des PV:

<https://www.der-paritaetische.de/themen/sozialpolitik-arbeit-und-europa/armut-und-grundsicherung/>

Paritätischer Verband – Forderungen anlässlich der Bundestagswahlen.

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/wahlforderungen-2021_kurzversion-4-seiter.pdf

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/wahlforderungen-2021_langversion.pdf

Marie-Dominique, 1.7.2021